

STADT NORDEN

Sitzungsvorlage

Wahlperiode 2006 - 2011	Beschluss-Nr: 1160/2010/2.2	Status öffentlich
<u>Tagesordnungspunkt:</u> Schülerzahlenstatistik -Sch-		
<u>Beratungsfolge:</u> 15.09.2010 Jugend-, Bildungs- und Sozialausschuss		
<u>Sachbearbeitung/Produktverantwortlich:</u> Zitting, 2.2		<u>Organisationseinheit:</u> Jugend, Schule, Sport und Kultur

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

BÜ	StR	FB	RPA	FD	Erarbeitet von:

Finanzen

Finanzielle Auswirkungen	Ja <input type="checkbox"/>	Betrag: _____ €
	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	
Hh-Mittel stehen im Haushaltsjahr 201 zur Verfügung	Ja <input type="checkbox"/>	Produkt-Nr.: _____
	Nein <input type="checkbox"/>	(s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
Folgejahre	Ja <input type="checkbox"/>	(s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
	Nein <input type="checkbox"/>	
Folgekosten einschl. Abschreibungen/Sonderp.	Ja <input type="checkbox"/>	(s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
	Nein <input type="checkbox"/>	
Außerordentl. Aufwend./ Erträge (z.B. Verkauf unter/über Restwert)	Ja <input type="checkbox"/>	(s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
	Nein <input type="checkbox"/>	
Hat diese Entscheidung konsolidierende Wirkung für den Haushalt?	Ja <input type="checkbox"/>	(welche? s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
	Nein <input type="checkbox"/>	

Personal

Personelle Auswirkungen	Ja <input type="checkbox"/>	_____
		(s. ggfls. auch Erläuterungen in der Sach- und Rechtslage)
	Nein <input type="checkbox"/>	

Strategische Ziele

1. Wir positionieren Norden als Wirtschafts- und Tourismusstandort unter Nutzung der vorhandenen Stärken.
2. Wir entwickeln die Stadtverwaltung von einem Dienstleister zu einem Impulsgeber für das Gemeinwesen.
3. Wir fördern bürgerschaftliches Engagement und Eigenverantwortung für die Entwicklung der Stadt.
4. Wir schaffen positive Lebensperspektiven für alle Altersgruppen und sichern die Lebensqualität durch eine gute soziale Infrastruktur und ein bedarfsorientiertes Bildungsangebot für Jung und Alt.
5. Wir bieten und erhalten die Natur- und Kulturlandschaft und sichern diese durch nachhaltige Konzepte.
6. Wir stärken Norden als Mittelzentrum.

(Bitte ankreuzen, welchen Zielen die vorgeschlagene Maßnahme dient; bei Bedarf ggfls. in der Sach- und Rechtslage gesondert erläutern.)

Was wollen wir mit dieser Entscheidung erreichen? (Kurze Beschreibung des Ziels)

Andere Ziele:

Sach- und Rechtslage:

Anlage 1 (Erläuterung: Zum 1.8.2008 wurde die Verlegung des Stichtags für den Beginn der Schulpflicht vom 30.6. auf den 30. 9. Beschlossen, § 64 NSchG).

Hier ist die Entwicklung der Einschulungen in den Schulbezirken 1 bis 8 dargestellt. Bis zum Einschulungsjahr 2015 bleiben die Zahlen relativ konstant. In der Schulentwicklungsplanung wird von jährlichen Einschulungen von ca. 200 bis 220 Kindern ausgegangen. In 2016 gehen die Einschulungszahlen in allen Schulbezirken zurück. Bis zum Stichtag 30.September fehlen jedoch noch 5 Wochen.

Anlage 2

Die Hauptschulempfehlungen der Grundschulen wurden von den Eltern weitgehend nicht angenommen. Zwischen den Elternwünschen und den tatsächlichen Übergängen besteht fast Übereinstimmung. Die Gymnasialempfehlungen der Schulen decken sich mit den Anmeldungen der Eltern für das Gymnasium. Die Realschul- und die Hauptschulempfehlungen haben sich auf die Realschule und die KGS verteilt.

Anlage 3

Hier sind die Gesamtschülerzahlen in den Schulen dargestellt.
Die Schülerzahl der Grundschulen hat im Vergleich zum Vorjahr um 11 reduziert.
Die Schülerzahl im Sekundarbereich I hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 93 reduziert.

Anlagen:

1. Einschulungszahlen bis 2010 bis 2016
2. Übergangszahlen zu den weiterführenden Schulen
3. Schülerzahlen in städt. Schulen